

Siegel für Seniorenfreundlichkeit

Die Erklärung „Demografischer Wandel – Chance für den Handel“ soll Anstoß geben für einen seniorenfreundlichen Service im Einzelhandel

Einzelhändler, die den Ansprüchen älterer Menschen gerecht werden, erhalten dafür das Gütesiegel „Seniorenfreundlicher Service“ und tun sich damit auch selbst etwas Gutes: Immerhin verfügen Senioren über ein Drittel der Kaufkraft in Deutschland.

■ BONLANDEN – So viele Gebrechen auf einmal hat doch kein Mensch“, stöhnte Karin Tischler, Leiterin des Gebauer's Supermarktes in Bonlanden, unter der Last des sogenannten Age Explorers. Der Anzug, den der baden-württembergische Einzelhandelsverband entwickelt ließ, um für jüngere Menschen das Alter erlebbar zu machen, lastete schwer auf ihren zarten Schultern. Aber vor allem auch auf ihren Beinen. Würde Karin Tischler das Laufen doch mit je 2,5 Kilogramm schwereren Gewichten erschwert. Dazu machten Schienen an Knien, Handgelenken und Ellbogen das Bücken nicht gerade einfach, so das Lebensmittel in den unteren Regalreihen beinahe unerreikbaar blieben. Die schicke Brille, die die Marktleiterin auf der Nase trug, war nicht etwa der neueste Schrei aus Paris, sondern schränkte ihr Sichtfeld ein, und zudem drangen durch die speziellen Stöpsel in ihren Ohren Geräusche nur gedämpft zu ihr vor. Karin Tischler hatte bald genug von dem Ausblick in die Zukunft und streifte das Alter erleichtert wieder ab.

Für viele Senioren dagegen

gehören derartige Einschränkungen zum Alltag. Die älteren Damen und Herren müssen mit diesen leben. Um ihnen dies zu erleichtern, haben die Staatsräte für demografischen Wandel und für Senioren, Claudia Hübner, die Hauptgeschäftsführerin des baden-württembergischen Einzelhandelsverbandes, Sabine Hagmann, sowie der Vorsitzende des Landesseniorenrates, Siegfried Hörmann, vor Kurzem die Erklärung „Demografischer Wandel – Chance für den Handel“ unterschrieben. Die Unterzeichner wollen damit Anstoß geben für einen seniorenfreundlichen Service im Einzelhandel. „Die Senioren verfügen über ein Drittel der Kaufkraft in Deutschland, mit steigender Tendenz. Es ist deshalb mehr als naheliegend, dass sich der Handel auf die besonderen Ansprüche der Älteren einstellen sollte“, erklärte Staatsrätin Claudia Hübner in den Räumen des Gastgebers Manfred Gebauer in Bonlanden. Für den Landesseniorenratsvorsitzenden Siegfried Hörmann würde mit der gemeinsamen Erklärung ein Grundstein gelegt für mehr Lebensqualität im Alltag älterer Menschen. „Denn für viele ist der tägliche Einkauf auch eine Konstante zur Pflege sozialer Kontakte.“ Sabine Hagmann sieht in dem Bündnis einerseits die Chance für den Handel, seiner sozialen Verantwortung nachzukommen. „Andererseits rechnet sich die verstärkte Berücksichtigung der

Wünsche älterer Kunden auch für unsere Verbandsmitglieder“, ist die Geschäftsführerin des baden-württembergischen Einzelhandelsverbandes überzeugt. Verberge sieht hier doch ein Umsatzpotenzial, das es noch intensiver zu erschließen gelte. Offenbar herrscht in Sachen Seniorenfreundlichkeit noch Nachholbedarf seitens der Händler. Denn im Mittelpunkt der gemeinsamen Erklärung steht ein Katalog an Handlungsempfehlungen, mit denen der Einzelhandel den Bedürfnissen älterer Menschen besser gerecht werden soll. Vor allem Service und Beratungsqualität sollen etwa durch Schulungen des Personals verbessert werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der seniorenfreundlichen Gestaltung der Geschäftsräume. Eine Maßnahme, die aber nicht nur älteren Menschen zugute

komme, wie Staatsrätin Hübner betont, „Barrierefreie, breite Gänge, gut lesbare Preisschilder, Sitzgelegenheiten im Laden oder gute Parkmöglichkeiten erleichtern auch anderen Generationen



Eine seniorenfreundliche Gestaltung der Geschäftsräume kommt nicht nur älteren Menschen zugute.
Foto: Eichert

den Einkauf.“ Schließlich soll das von den drei Bündnispartnern eingeführte Zertifikat „Seniorenfreundlicher Service“ ein Gütesiegel für die damit ausgezeichneten Händler sein und diese nicht

Sabine Hagmann, Hauptgeschäftsführerin des Einzelhandelsverbandes Baden-Württemberg, Siegfried Hörmann, Vorsitzender Landesseniorenrat, die Marktleiterin von Gebauer's Frischmarkt Bonlanden Karin Tischler im Alterssimulationsanzug und Staatsrätin Claudia Hübner (von links) erklären den demografischen Wandel zur Chance für den Handel.
Foto: Sascha Baumann

dahingehend abstempeln, auf lediglich eine Zielgruppe ausgerichtet zu sein. Auch Jens Gebauer, Geschäftsführer der Gebauer's Marke, glaubt nicht, dass junge Kunden fern bleiben, wenn draußen an der Tür des Ladens das Zertifikat „Seniorenfreundlicher Service“ prangt. „Wir sprechen mit unseren Markenprodukten und Frische Besser Esser jeden Alters an.“ Auch für die Bonland-Filiale ist das Gütesiegel bereits beantragt. Doch selbst wenn Gebauer's in Sa-

chen Seniorenfreundlichkeit gut aufgestellt sei, nachgebessert werden könne immer, meint der Jurimoref. So sollen künftig etwa Leseshelfen zum Ausleihen und eine Hilfe beim Einpacken der Einkäufe angeboten werden. Und auch die Bündnispartner wollen regelmäßig überprüfen, ob ihre Vereinbarungen realisiert und weiterentwickelt werden. Damit dauerhaft gilt: „Wo Seniorenfreundlichkeits draufsteht, ist auch Seniorenfreundlichkeit drin.“

de